

Overuse – unnötige Behandlungen als Qualitätsproblem

**Dr. med. Christoph Bosshard, Vizepräsident der FMH
Departementsverantwortlicher DDQ/SAQM**

Programm

- Definition
- Ausgangslage
- Position der FMH/SAQM
- Forderungen der FMH/SAQM
- Fragen und Diskussion

Definition «Overuse»

Definition «Overuse»

- Gefährdung der Patientensicherheit durch unnötige Behandlungen und Diagnosen
- Overuse verringert die Qualität der Behandlungen
- Verschiedene Massnahmen führen zum Abbau von Overuse und steigern somit die Qualität der medizinischen Leistungen.

Ausgangslage

Ausgangslage

- Overuse (dt. Überversorgung) ist eine Versorgung, die für den Patienten keinen Nutzen hat und deren Risiken den potenziellen Nutzen übersteigen
- Überdiagnosen zählen auch zu Overuse. Dabei werden Krankheiten diagnostiziert und behandelt, die beim Patienten nie zu Symptomen geführt hätten
- Durch Entwicklungen in der Technik und bessere Methoden werden immer mehr Leute als krank definiert
- Falsche Anreize und Interessenkonflikte können zu unnötigen Behandlungen verleiten
- Ungenügende Risikokommunikation und ungünstige Interaktion zwischen Arzt und Patient

Argumente / Position der SAQM

Position der FMH/SAQM (1/2)

- Der Patient ist zusätzlichen Nebenwirkungen und Risiken ausgesetzt, die im schlimmsten Fall zum Tod führen können.
- Der Patient und sein Umfeld sind teilweise grossen emotionalen Belastungen ausgesetzt.
- Es fällt vielen Patienten schwer, erst einfach den Krankheitsverlauf abzuwarten.
- Eine Sensibilisierung der Ärzteschaft, der Patienten, sowie der Politik ist unerlässlich.
- Shared Decision Making hilft, positive Defensivmedizin einzuschränken.

Position der FMH/SAQM (2/2)

- Quantitativ und qualitativ bessere Forschung ist notwendig. Studien und Register, die auch die Option des Abwartens miteinbeziehen und Faktoren wie Multimorbidität oder den soziokulturellen Hintergrund der Patienten abbilden, wären hier hilfreich
- Fachgesellschaften sind gefordert, eine Herangehensweise speziell für ihren Fachbereich zu entwickeln
- Anreize spielen eine grosse Rolle, bei neuen Anreizen ist der Aspekt Overuse zu berücksichtigen. Bestehende Anreize sind kritisch zu betrachten
- Abbau von Overuse führt zu einem Rückgang der Gesundheitskosten - darf aber nicht das primäre Ziel sein
- Der Abbau von Overuse sollte nicht in verpassten Diagnosen, oder unterlassenen nötigen Behandlungen (Underuse) enden

Forderungen der FMH/SAQM

- Im Interesse der Patientensicherheit ist Overuse zu vermindern.
- Ein Abbau von Overuse darf nicht in erster Linie der Reduktion von Gesundheitskosten dienen, sondern der Verbesserung der medizinischen Qualität.
- Benötigt wird mehr Forschung zur Thematik Overuse. Dabei sind insbesondere verschiedene Lösungsansätze zu evaluieren.
- Interessenbindungen sind offen zu legen und eine kritische Auseinandersetzung mit Anreizen ist notwendig.
- Patienten sollen durch eine Sensibilisierung für das Thema und durch Shared Decision Making als Partner für einen Abbau von Overuse gewonnen werden.

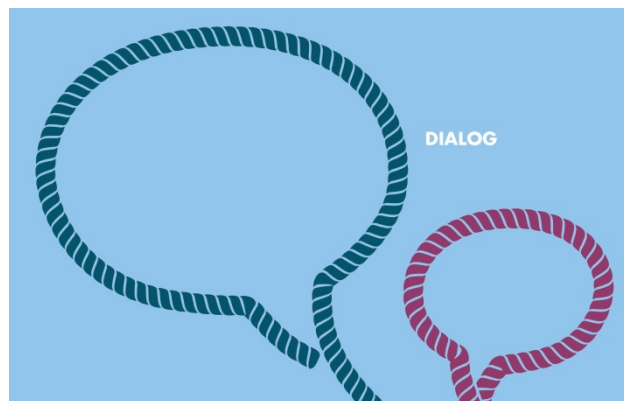
Fragen und Diskussion

Wir sind für Sie da!



Unterstützungsmöglichkeiten der SAQM

- Vernetzung und Koordination
- fachliche Unterstützung
- finanzielle Unterstützung
- Eingabe neuer Themen



Unsere Kontaktkoordinaten

- saqm@fmh.ch
- +41 31 359 11 11
- www.saqm.ch

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**